

W o c h e n b l a t t

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

A m t s b l a t t

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

No. 44.

Mittwoch, den 1. Juni

1870.

B e k a n n t m a c h u n g,

einen tollen Hund betreffend.

Gestern Vormittag ist in Pulsnitz Meißner Seits ein Hund männlichen Geschlechts, Pinscherrace, schwarz von Farbe, kleiner Art, erschossen worden, welcher, wie bei dessen Untersuchung sich ergeben hat, toll gewesen ist, von Gersdorf bei Ramenz über Obersteina nach Pulsnitz Meißner Seits gekommen sein soll, und, wie in Gersdorf, so in Pulsnitz Meißner Seits, mehrere Hunde gebissen hat, auch im letztgedachten Orte eine Katze gebissen haben soll.

Unter Bekanntmachung dessen werden daher die Besitzer von Hunden und Katzen in Meißnisch Pulsnitz hierdurch bedeutet, bei Vermeidung von Geld- und Gefängnißstrafe

bis zum 21. August lauf. Jahres

ihre Hunde und Katzen nicht frei umher laufen zu lassen, vielmehr die Katzen sicher einzusperrern und genau zu beobachten, sowie die Hunde ebenfalls einzusperrern oder doch nicht, ohne mit einem gut construirten Maulkorbe von starken Drathstangen oder starkem Drathgeflechte versehen, frei umherlaufen zu lassen.

Auch werden die Besitzer von Hunden, Katzen und andern Hausthieren in Pulsnitz Meißner Seits und in den Ortschaften, welche der tolle Hund zwischen Gersdorf und Pulsnitz Meißner Seits durchlaufen haben kann, namentlich in Ober- und Niedersteina, hierdurch dringendst aufgefordert, sorgfältig ihre Hausthiere zu beobachten, und wenn an denselben außergewöhnliche Erscheinungen wahrgenommen werden, unter thierärztliche Behandlung zu stellen.

Ingleichen erhalten die Ortsrichter in Pulsnitz Meißner Seits und in den vorbezeichneten Ortschaften an durch die Anweisung, die Besitzer von Hunden, Katzen und andern Hausthieren nach dieser Bekanntmachung besonders zu benachrichtigen, und Zuwiderhandlungen gegen dieselbe unnachsichtlich an der Anzeige zu bringen.

Pulsnitz, am 30. Mai 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

Dienstag, den 2. August 1870,

dem Gartennahrungsbefitzer Carl Traugott Lunze in Oberlichtenau zugehörige Grundstück Nr. 160 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großnaundorf, Nr. 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 588b des Flurbuchs für Großnaundorf, welches Grundstück am 18. Mai 1870, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 901 Thlr. — — gewürtert werden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 25. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Gemeindevorstände im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes werden hierdurch auf die in § 11 der Ausführungsverordnung zum Gesetz vom 3. December 1868 (Seite 1380 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1868) enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Revision der Wahllisten aufmerksam gemacht.

Pulsnitz, am 30. Mai 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Acte.

A u c t i o n s b e k a n n t m a c h u n g.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 25. Juni 1870, von Vormittags 10 Uhr an,

dem im Parterre des Gerichtsbeamtenwohngebäudes befindlichen Verhandlungszimmer verschiedene Möbles nach Auktionsgebrauch verkauft werden.

Ein Verzeichniß der zur Auktion kommenden Gegenstände ist dem an hiesiger Gerichtsamtsstelle anhängenden Anschlage beigelegt.

Königsbrück, den 19. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamt.

In Interimsverwaltung:
Zentsch, Ass.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf Antrag des Königlichen technischen Bureaus für den Regierungsbezirk Baugen ergeht hiermit an alle städtische Beamte, Gemeindevorstände und Ortsrichter des hiesigen Gerichtsamtsbezirks die Aufforderung, bei eintretenden größeren Hochwässern in den an Wasserläufen liegenden Städten und Dörfern und deren Flurgebieten den höchsten Wasserstand entweder durch einzuschlagende Pfähle, oder durch an Häusern, Brücken und Wehren anzuweisen und deren einzuschneidende Striche unter Beifügung der Jahreszahl zu fixiren, da ein derartiges Fixiren und Notiren der größeren Hochwässer nicht bloß für technische Vorarbeiten, Bauten u. s. w. von besonderem Vortheile ist, sondern auch zur Erkenntniß der wissensnötigsten Vorgänge

in der Natur wesentlich mit beiträgt, und eine nennenswerthe Last den dazu Aufgeforderten nicht aufgebürdet wird, da nach hundertjähriger Erfahrung größere Hochfluthen nur aller 3 bis 4 Jahren einzutreten pflegen.

Königliches Gerichtsamt Königsbrück, am 23. Mai 1870.

In Interimsverwaltung:
Jentsch, Assessor.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 30. Mai. Gestern Vormittag wurde in Pulsnitz M. S. ein toller Hund erschossen, nachdem er verschiedene Hunde und Katzen gebissen hatte, es ist daher die größte Vorsicht anzurathen.

Königsbrück, 22. Mai. Heut hatte der landwirthschaftliche Zweigverein zu Königsbrück das Vergnügen, Herrn Rittergutsbesitzer Mehnert, Director des landwirthschaftlichen Creditvereins, in seiner Mitte zu begrüßen. Derselbe sprach in einem sehr eingehenden, klaren Vortrage über die Wichtigkeit und den Nutzen des landwirthschaftlichen Creditvereins und äußerte im Wesentlichen: „Der Creditverein ist für alle Landwirthe, mit- hin auch für die kleinsten Grundbesitzer gegründet, auch können Nichtgrundbesitzer Mitglieder desselben werden. Eine Einlage von 2 Thaler Eintrittsgeld in Verbindung mit jährlich 5 Thlr. zur Anlage eines Stammantheils, bis derselbe eine Höhe von 50 Thlr. erreicht hat, berechtigt Jeden, Mitglied des landwirthschaftlichen Creditvereins zu werden. — Der Creditverein ist 1866, also unter ungünstigen Verhältnissen gegründet, hat sich aber dessen ungeachtet außerordentlich günstig entwickelt; denn er zählt zur Zeit 4399 Mitglieder welche am 31. December vorigen Jahres 321,100 Thlr. als Stammantheile eingezahlt hatten, wofür eine Dividende von 6 Proc. gewährt worden ist. Diese Dividende würde aber noch viel höher gewesen sein, wäre nicht von dem Reinertrage gleichzeitig ein Reservefond von 19,548 Thlr. gebildet worden. Der Reingewinn des Jahres 1869 erreichte nämlich die Höhe von 28,175 Thlr., wovon 6251 auf 1870 übergetragen wurden. An Darlehen sind von dem Creditvereine seit den 4 Jahren seines Bestehens 2,241,483 Thlr. gewährt worden; so daß nach verschiedenen Rückzahlungen annoch 1,166,918 Thlr. zur Zeit vorhanden sind. Die Darlehne zerfallen in 4 Classen. Die ersten zwei Classen sind von Seiten des Vereins unfündbar, und der Zinsfuß ist 4 Proc., wenn auf die Steuereinheit 6 Thlr. vom Capital kommt; beträgt jedoch das Capital auf die Steuereinheit 8 Thlr. und darüber, dann ist der Zinsfuß auf 4½ Proc. festgesetzt. Weiter sind ¾ Proc. also 20 Mgr. vom Hundert jährlich zur Tilgung des Capitals selbst zu bezahlen, dessen Amortisation sonach in 51½ Jahren erfolgt. Ferner giebt der Verein fündbare Pfandbriefe zu 4 Proc. und 4½ Proc. zu sicherer Anlegung von Mündelgeldern aus und ist demzufolge bereits mit mehreren Gerichtsämtern in Geschäftsverbindung getreten. Der Creditverein gewährt anderweit Vorschüsse auf ein halbes Jahr, mit ½ bis ¼-jähriger Verlängerung in baarem Gelde gegen 5 Proc. Zinsen und ¼ Proc. Provision, ist demnach gleichzeitig Spar- und Vorschußverein. Schließlich veranlaßte Herr Director Mehnert die anwesenden Landwirthe dringend, dem Vereine beizutreten, weil durch kleine Einlagen, wenn dieselben zahlreich erfolgen, Großes erzielt werden könne, wie dies ja auch die neuerrichteten Sparcassen und Vorschußvereine hinlänglich bewiesen. Weiter möge ein Jeder darauf bedacht sein, das überflüssige Geld dem Vereine zuzuwenden, so wie anderntheils die statutenmäßig Berechtigten Vorschüsse aus der Vereinskasse entnehmen und die ganz sicheren und jetzt, wie alle andern Papiere, nicht hochstehenden Pfandbriefe des Vereins mit Vortheil kaufen möge. Alle durch Einlagen und verkaufte Pfandbriefe eingenommenen Gelder würden durch Darlehne den Mitgliedern sofort wieder zugeführt. Die Garantie von 4399 Mitgliedern betrage im Grundwerthe etwa 60 70 Millionen Thaler. Welche großen Vortheile aber müßte unter bewandten Umständen der Gesamteintritt zu dieser Genossenschaft allen sächsischen Landwirthen bringen! — Das Directorium habe in allen Theilen des Landes sogenannte Vertrauensmänner beauftragt, um genau über alle Verhältnisse Auskunft zu erlangen und die Vermittelung zwischen Directorio und den Mitgliedern kostenfrei herzustellen.“ — Der Vortrag des Herrn Director Mehnert erregte bei den zahlreich Anwesenden großes Interesse, welchem Herr Adv. Deumer aus Camenz Worte gab, indem er in beredter und herzlich Weise dem Director Mehnert seinen Dank aussprach, dem der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Weiß aus Krakau sich im Namen des Königsbrücker Zweigvereins sofort anschloß. Ausnahmen in den landwirthschaftlichen Creditverein vermitteln für unsere Gegend der Vorsitzende des Zweigvereins, ferner Herr Advocat Deumer in Camenz und Herr Schuldirector Schubert in Königsbrück.

Dresden, 25. Mai. Die Lösung der socialen Frage ist ein Problem der Gegenwart, wie sie ein Problem der Vergangenheit war und ein solches der Zukunft sein und bleiben wird. Um so erfreulicher, wenn allen socialistischen Theorien gegenüber — die im Grunde doch nur die sociale Frage zu Gunsten der sogen. Arbeits-Apostel lösen, indem sie ihnen zur Lebensbequemlichkeit die Mittel aus den schwer erworbenen Pfennigen und Groschen leichtgläubiger Arbeiter zusammentragen — es unter letzteren immer noch denkende Menschen genug giebt, die sich dem modernen Schwindel abwenden und nach dem Grundsatz: „hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott“ ihre

Groschen zu besseren Zwecken sparen. Ein solches erfreuliches Beispiel haben wir jetzt in Dresden. 19 Arbeiter einer unserer renommirtesten Nähmaschinen-Fabriken, Männer, die ihre praktischen Kenntnisse theils in Fabriken Englands, Frankreichs und Belgiens gesammelt, sind einer Association zusammengetreten und haben unter der Firma „Vulkan“ auf der Jägerstraße eine eigene Nähmaschinenfabrik errichtet, deren Betrieb soeben eröffnet ist. Sind die Lokalitäten auch vorläufig nur mietheilig gewonnen, so darf man von der Thatkraft jener 19 Männer wohl Zuversicht erwarten, daß der „Vulkan“ bald auf eigenem Grund und Boden dampfen und seinen Gründern einen heimischen Heerd daselbst errichten wird.

— Die Hauptleute vom königl. sächs. Generalstabe Keyher und Kirchbach sind zum großen Generalstabe commandirt worden.

— Im ersten Quartal des Jahres 1870 haben die Einnahmen der Postverwaltung einen Ueberschuß von etwa 600,000 Thalern ergeben.

— Es ist berechnet worden, daß sämtliche in den preussischen Zuchthäusern befindlichen Gefangenen zu 3000 Jahren Strafe weniger dem neuen Strafgesetzbuche verurtheilt worden wären.

Berlin, 27. Mai. Ebenso wie die großbritannische Regierung auch diejenige der Vereinigten Staaten von Nordamerika den Vorschlag des Bundeskanzlers wegen Ergreifung gemeinsamer Maßregeln zur Verhütung der Seeräuberei in den chinesischen Gewässern angenommen. Infolge dessen wird an Stelle der bisher nur vereinzelt unternommenen und deshalb ohne nachhaltigen Erfolg gebliebenen Operationen der verschiedenen Kriegsschiffe gegen die Piraten demnächst eine auf vorgängige Verabredungen zwischen den hierzu bereits autorisirten Befehlshabern ostasiatischen Geschwader Großbritanniens, Nordamerikas und des deutschen Bundes beruhende planmäßige Action treten. Auch der sächsischen Regierung ist die Betheiligung an diesen Operationen anheimgegeben worden.

Görlitz, 26. Mai. Die nunmehr abgeschlossenen Anmeldungen der landwirthschaftlichen Central-Ausstellung ergeben eine viel größere Betheiligung von Ausstellern, als bei der vor 5 Jahren stattgehabten. Es sind angemeldet: 125 Pferde, 284 Stück Rindvieh, 277 Schafe, 131 Schweine, 16 Gruppen Nußthiere. 51 Firmen haben Maschinen, 17 Firmen Ackergeräthe, 104 Firmen Producte und gewerbliche Gegenstände angemeldet. Außerdem sind zahlreiche Anmeldungen von Geflügel, Gartenproducte etc. erfolgt. Unter solchen Umständen verspricht der Ausstellung sehr lohnend zu werden.

Kiel, 28. Mai. Ein bedauerliches Unglück hat sich vor einigen Tagen hier zugetragen. Von Preetz kam ein Wagen mit altem Besatz an, das an einen Händler verkauft war. Während der Fahrt der Fahrer, der Besitzer des hiesigen Abfuhrinstituts, Fahrentrug, an den Wagen trat, um die Ladung sich ebenfalls anzusehen. Er fand unter dem Sitze auch eine alte Bombe und warf dieselbe aufs Straßenpflaster. Das Bomben schloß explodirte sofort und riß dem Unglücklichen beide Beine und reißte die Hände weg, während ein Splitter in den Leib Fahrentrugs drang, an mancherlei Schaden an den Fenstern etc. der umliegenden Häuser richteten.

München, Ende Mai. Am 26. September soll hier in München der Philosophen-Congreß stattfinden.

Wien, 28. Mai. Die Geistlichen des Czaslauer Vicariats sandten an den Cardinal Schwarzenberg ein Telegramm, worin sie Gott dankten, er möge den genannten Kirchenfürsten im Kampfe gegen die Unfehlbarkeit stärken.

Genua, 27. Mai. Heute früh wurden mehrere Personen verhaftet, welche die Bildung bewaffneter Banden in den ligurischen Apenninen befördert haben sollen.

Genua, 28. Mai. Infolge eines Ministerrathesbeschlusses ist die Verstärkung des Geschwaders vor Caprera von hier abgegangen. Baldi's Schweigen spricht für dessen Sympathieen für den Aufstand sein Einverständnis mit Mazzini.

Rom, 26. Mai. Nach einer Mittheilung der „A. Z.“ wollen die Bischöfe der Minderheit durch Unterzeichnung eines Schriftstückes binden: daß Keiner von ihnen für eine Formel stimme, welche die göttliche Unfehlbarkeit des Papstes enthält. Es wird versichert, daß die Opposition noch in ungeschwächter, ja selbst vermehrter Stärke besteht. Hierzu werden namentlich 43 Deutsche und Ungarn, 40 Anglo-Amerikaner, 29 Franzosen, 40 Portugiesen und 10 Italiener gezählt. Besonders die große Zahl der Bischöfe aus den Vereinigten Staaten, die man rechnen zu können glaubt. — Es steht jetzt fest, daß die orientlich-katholische Kirche der Armenier gänzlich vom römischen Bunde losgesagt hat; man soll außer sich darüber im Vatican sein und will

Frankreich schieben. Jetzt heißt es nun, daß sich auch die Chalpäer lossagen werden und die Copten seien im Begriff, das zu thun. Die hier anwesenden orientalischen Bischöfe sollen ihren Sprengeln ganz einverstanden sein und Monsignor Pluhm in seiner letzten Depesche von Konstantinopel auch den bevorstehenden Abfall der Maroniten, Syrer und griechischen Melchiten an; somit hätte Rom den Orient vollständig verloren.

Paris. Nach dem in London erscheinenden „Eastern Budget“ hätte das französische Cabinet der österreichischen Regierung die Mittheilung gemacht, daß es Angesichts der höchstwahrscheinlichen Fruchtlosigkeit der Verhandlungen in Rom gemachten Vorstellungen wünschenswerth sein würde, unmittelbar nach der Erklärung der päpstlichen Unfehlbarkeit eine Erklärung abzugeben, um den unwiderrustlichen Entschluß der Regierung kund zu thun, keine Behinderung ihres Wirkungskreises zu

Einen Dreier das Schäfchen.

Novelle von Maria von Koskowska.

Fortsetzung.

bisherige Bewohnerin dieses Gemachs lehnte sich an den Thürpfosten. Sie hatte ihr nur einen kurzen Auftrag gegeben.

Sie, wenn Sie dieselbe sehen meine Tochter Adele! Er fügte hinzu, damit sie nicht etwa mißverständlich die unrechte Person grüße, ließ sie dann in einer Weise, die kein weiteres Wort gestattete, einem dumpfen Schrei warf sie sich jetzt vor dem Bilde nieder und weinte es mit Thränen. Bald aber sprang sie auf, eilte mit dem nächsten Zug erhielt aus dem Schloß zwei Passagiere nach der Residenz.

Frau verbarg sich vor Härtingen fast ängstlich, als habe sie ein Verbrechen begangen, eine Entdeckung zu scheuen. Da sie dritter Klasse fuhr, war er überdies mit sich, seinen Gedanken und Sorgen beschäftigt und man Abends in Berlin anlangte, gewahrte und mußte er nichts von der Reisegefährtin.

Während er eine Droschkenmarke in Empfang nahm, erkundigte sie sich nach dem Namen des Kutschers. Er befahl dem Kutscher, zuerst nach dem Hotel zu fahren, wo die Baroness logirte, das sich Unter den Linden befand — sie strebte nach dem Hotel zu.

Ihr Weg führte sie ohne daß sie ahnte, zu ihrem Ziele, während ihre Bemühungen in der Residenz erfolglos blieb.

Als sie an die Thür klopfte, welche die Nummer trug, die ihm vom Bedienten die betreffende angegeben worden, öffnete ihm ein hübsches Böpfchen. Die Baroness war unwohl, sie sind nicht zu sprechen, bedeutete sie.

Als sie seine Karte, mit dem Bemerkten, sie der Dame zu bringen — ließ sie dieselbe für ihn dennoch zu sprechen, da sie sich vor einem alten Bedienten nicht geniren dürfe und werde.

Der Bediente verschwand im Nebenzimmer und statt ihrer erschien nach einem Augenblicke ihm ziemlich lang dünkte, eine junge Dame in der Toilette, die das Theater gemacht zu werden pflegt.

Frau Gräfin Herbenau! Er küßte ihr die Hand und erkundigte nach ihrem Befinden. Wie liebenswürdig, daß Sie mit Adele herkommen, heute hier sehe.

Heute nicht, Herr Härtingen von Kracht. Meine arme Freundin ist unwohl, bittet Sie durch mich um Entschuldigung. Es ist ihr nicht leicht, jemand zu empfangen — selbst einen alten väterlichen Freund. Ich hoffe sie sich besser befinden sollte.

Als sie scharf an, suchte in ihren Zügen zu lesen, fand dabei Zeit, die Betrübenheit zu verbergen. Und Sie wollen ausgehen? Sie nicht empfindlich — ich kann ja nicht dafür! beschwichtigte sie Sie wissen beinahe so gut wie ich, daß Adeline ihr Köpfchen für

Ein Familienerbtheil! schaltete er ein.

Sie lachte. Von dem ersten Elternpapa her, glaube ich. Denn im Grunde haben wir Menschen, insbesondere wir schönere Hälfte des Geschlechts, wohl Alle ein wenig eigenen Sinn, Adeline aber noch ausnahmsweise apart. Nie fiel mir das auf, wie jetzt. Sie senkte die Stirn, als wolle sie im Nebenzimmer nicht verstanden werden. Zuerst reißt sie allein ab und sprengt mich dann nolens volens durch eine telegraphische Depesche hierher. Ich reise in solcher Eile von Hause ab, daß ich, denken Sie sich doch nur, sogar meinen Mann zurücklassen muß, mein Mädchen und den Diener nur mit genauer Noth mitnehmen kann, und dieses, natürlich, fast Alles vergißt, was man braucht. Glücklicherweise ist hier alles Nöthige zu haben. Als ich ankomme ist meine Pina krank, weigert sich ebenso, einen Arzt zu consultiren, als meine Pflege anzunehmen. So bestand sie auch heute darauf, daß ich die Oper besuche, und in einer Weise, daß Einem nichts Anderes als Gehorchen übrig bleibt.

Ich will Sie davon nicht zurückhalten — es ist ohnedies spät.

Ja, Pina, bestand darauf, zuerst frisiert zu werden, entschlüpfte es ihr, da verspätete ich mich mit meiner Toilette.

Er hatte überrascht aufgeblitzt. Frisiert zu werden? Nun, da ist ihre Krankheit glücklicherweise nicht so ernst, wie ich schon fürchtete.

Sie gerieth ein wenig in Verlegenheit. Es ist einmal eine Grille von ihr. Doch fast hätte ich vergessen Adeline läßt sie bitten, ihrem Vater von dem Unwohlsein nichts zu melden.

Wenn es bis morgen vorüber ist, werde ich es nicht thun, sagte er etwas reservirt. Ich komme diesen Augenblick, an, habe meinen Sohn noch nicht gesprochen. Er liest das Fremdenblatt schwerlich, wird also nicht erfahren haben, daß die Baroness hier ist und —

Doch, er muß es erfahren haben — wie? weiß ich freilich nicht. Auf dem Tisch liegt seine Karte. Nein, sie liegt nicht mehr da. Doch gleichviel — er war vor etwa einer Stunde hier. Leider konnte er nicht vorgelassen werden, denn ich befand mich bei der Toilette.

Und die Baroness war unbaß. Bitte, mich ihr zu empfehlen. Er verabschiedete sich.

Unwohl — nicht zu sprechen — auch nicht für mich? Sie muß Etwas erfahren haben — hoffentlich nicht Alles, wenn Eiderfeld wirklich Recht haben sollte, aber doch Etwas. Er gab dem Kutscher, der seiner geharrt hatte die Wohnung seines Sohnes an. Wenn vorhin schon die Bewegungskraft des Dampfes seiner Ungeduld viel zu langsam gewesen war, so brachte jetzt die Gegenwart des Droschkempferdes ihn vollends zur Verzweiflung.

Seine Reisegefährtin ward vom Conducteur an der Ecke der Spandauer Straße abgesetzt, fragte sich weiter nach dem Rosenthaler Thor. Sie trug selber das wenige Gebäck, das sie mitgenommen hatte. Es wurde ihr indeß doch schwer, den Handkoffer mit der Wäsche und die Tasche mit der riesigen Wurst, dem großen Stück Speck und dem halben Laubbrod zu schleppen. Wenn ich sie bald fände — wie würde dies Brod und die Wurst ihr munden, sagte sie zu sich selber. Sie versicherte ja immer, nirgend werde das Brod so schön gebaden und die Wurst so trefflich gemacht, wie grade bei uns — und nun gar in diesem Berlin! Der Speck aber kommt der Ruhme gewiß recht zu statten — ich glaube kaum, daß sie seit zwanzig Jahren ein so prächtiges Schwein sah, geschweige denn kostete, wie der Borg war. Aber schwer ist's doch sehr! Ich könnte ja auch Jemand annehmen zum Tragen.

Ein Mann stand mit einem Jungen an der Anschlagssäule und sie wollte Beide ansprechen. Da sagte der Letztere zwischen Aerger und Weinen:

Das ist aber doch zu ausverschämt, Vater, das ich jetzt noch Waldteufel verkaufen soll. Hätte wahrhaftig auch nicht nöthig, in solchen Lumpen umherzulaufen. Schande und Spectakel über Dich und die Mutter! Aber wenn ich meinen Theil nicht kriege —

Dummer Junge, wir dürfen doch kein Aufsehen damit erregen, daß wir Dich wie ein Herrentind heransstaffiren? Oder wollen wir etwa zu Schöbeln am Gensdarmenmarkt gehen? fügte er spottend hinzu.

Und warum nicht? Doch lieber, ein Häuschen weiter — auf den Hausvogteiplatz. Es klang fast drohend.

(Fortsetzung folgt.)

Rouleaux

in schönen neuen Dessins, in billigen sowohl als auch feinen Sorten, sind wieder neu angekommen und empfiehlt dieselben Pulsnitz, Badergesse.

Robert Messerschmidt.

Den Herrn Fabrikanten und Mühlenbesitzern empfiehlt Unterzeichneter sein Lager fertiger, doppelter, einfacher und runder Treibriemen, auch Reparaturen besorgt schnell

Kamenz.

C. Birns,
Riemermeister.

Holz = Auction.

Dienstag, den 7. Juni, von früh 9 Uhr an, sollen auf meinem Holzschlage bei der Luxemburg, 100 Schock hartes und weiches Reißig ver-auctionirt werden.

Hauswalde, den 30. Mai 1870.

Friedrich Richter, Holzhändler.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das auch mit Kindern umzugehen weiß, wird zu Johanni gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. in Pulsnitz zu erfahren.

Ein 36gängiger Bandmacherstuhl mit 2 Zoll Eintheilung ist billig zu verkaufen in Nr. 9 in Mittelbach.

Alfred Bürger.

Plata Fleisch-Extract

Benites & Co. in Buenos-Ayres.
Schnelle Bereitung von ausgezeichneter
Bereitung und Verbesserung von Suppen,
Gemüsen etc.
von 1/2 Pfd. Engl. Gew. 27 1/2 Ngr.
= 15 Ngr.
Lager hiervon hält
M. Tschersich in Königsbrück.

Zur 25 jährigen Jubelfeier der Bahnhof=Restauration zu Radeberg

heute, Mittwoch, den 1. Juni

Gross. Instrumental-Concert

vom Trompeter-Chor der Artillerie. Abends brillante Beleuchtung des Parks mit Feuerwerk. Anfang des Concertes Nachmittags 4 Uhr; bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Salon statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Br. Raje.

Den so beliebten

ächten Weintraubenessig

in Prima-Qualität von Gebr. Geißler in Meissen, empfehle ich geneigter Beachtung und verkaufe denselben in Gebinden à 1, ½ und ¼ Eimer sowie ausgemessen zu festen, billigsten Preisen. Bruno Sieber.

Dresden.

en gros. Großes Caffee-Lager en detail.

von bedeutender Auswahl, Colonialwaaren und Cigarren zu billigsten Preisen.

Robert Redde

Sporergasse, Annenstr. 11 und Loschwitz b. Dresden.

Die Lairische Waldwoll-Gichtwatte, das Del, die Unterkleider, besonders aber das Extract zur Selbstbereitung der so überaus heilsamen Riefenadel-Bäder

werden alle an Gicht und Rheumatismus Leidenden hierdurch wiederholt angelegentlich empfohlen.

Der Alleinverkauf für Pulsnitz befindet sich bei Herrn G. G. Weismann in Pulsnitz.

Pfingstreise!

Extrafahrt nach Thüringen,

sowie zur Industrie-Ausstellung nach Cassel, ab Dresden via Meissen, Reisnig, Döbeln, Leipzig etc.

Sonnabend, den 4. Juni früh 5½ Uhr,

mit 10tägiger Biletgültigkeit.

Alles Nähere durch das ausführliche Programm, kleine Ausgabe 2 Ngr., große Ausgabe, mit 3 feinen in Stahl gestochenen Wegkarten, 6 Ngr. franco pr. Post) durch Geucke's Bureau, Dresden, Annenstr. 9.

Holzauktion.

Den kommenden 4. Juni sollen auf Reichenbacher Revier 20 Klaftern starkes birkenes Scheitholz und 120 Schock hartes, 2 elliges Reißig unter vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Die Zusammenkunft ist beim Pacht-Braumeister Herrn Schauer in Reichenbach früh 9 Uhr, oder im Reutenberge im Schlage an das Schock Nr. 1.

Der Forstbeamte.

Eichenholz-Auktion.

Sonnabend, den 4. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf Rammenauer Forstrevier in der Nähe der Lützenburg, gegen 120 Nutstücke 6 bis 22 Zoll stark und diversen Längen, sowie Hackestöcke-Klaftern und Reißig, gegen gleich baare Zahlung durch mich öffentlich versteigert werden. Käufer werden ersucht, sich zur bemerkten Zeit im Forsthaus Lützenburg einzufinden.

Großröhrsdorf, den 29. Mai 1870.

E. A. Thomas, verpfl. Auctionator.

Die bei mir seit längerer Zeit abgeholt Bücher aus meiner Leihbibliothek, bitte ich umgehend zurückzubringen; im andern Fall würde ich mir erlauben, den Preis derselben zu verlangen. Pulsnitz. M. G. Kleinstücks Wwe.

Hausverkauf.

Nächsten Dienstag, den 7. Juni 1870, als den 3. Pfingstfeiertag, soll das gut erbaute, mit Ziegeln gedeckte, mehrere Stuben enthaltende und im hiesigen Mitteldorfe gelegene Wohnhaus Cat. Nr. 62, nebst dem schönen dazu gehörigen Garten, welches Grundstück sich seiner guten Lage und Bauart halber zu jedem Geschäft, und namentlich zum Betriebe der Färber- oder Gerberei, sehr gut eignet, auszugs- und herbergfrei, unter günstigen, vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, ertheilungshalber durch mich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tages bis Vormittags 10 Uhr im Grundstücke daselbst einzufinden.

Großröhrsdorf, den 30. Mai 1870.

F. F. Bogel, verpfl. Auctionator.

Der Mehilverkauf

aus der Königl. Hofmühle Plauen befindet sich bei

Bruno Sieber,

lange Gasse Nr. 31, in Pulsnitz.

Verkauf in den bekannten 4 Qualitäten, bis zur Meze, zum billigsten Centnerpreis.

Häuslernabrungsverkauf

Die früher dem Weber Friedrich August gehörige Häuslernahrung, Nr. 213 in bestehend in Wohngebäude und Scheune mit 3 Scheffeln gutem Feld und Wiese, am communicationswege gelegen, welches sich namentlich zum Betriebe der Schankwirtschaft sowie Waarenhandel gut eignet, indem in dasigen theile eine dergleichen nicht vorhanden ist, beauftragt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Großröhrsdorf, am 30. Mai 1870.

F. F. Bogel, conf.

Der Stellwagen von Camenz hält am 1. Juni d. J. an, im Gasthof zum Wolf, früh um 6 Uhr, Mittags 12 Uhr, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr in Camenz an, welches ergebenst anzeigt Camenz, den 30. Mai 1870.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von S. Reinhardt in Dresden, Amalienstraße Nr. 10. Soeben erschien

Diavola,

die Geheimnißvolle, oder: der eines Weibes.

Nach einer wahren Begebenheit von Richard Stark.

Erscheint in Lieferungen zu à 3 Ngr. den verehrlichen Abonnenten, hier wärts, mittelst Boten, portofrei in's Postamt liefert. Bestellungen erbitte pr. Post.

Selten ist ein so interessantes, fesselndes, lehrreiches Werk geboten worden, wie die Handlung liegt ein wirkliches Ereigniß vor, welches vor einigen Jahren ganz Europa in Schrecken und Aufregung versetzte, und welcher fasser benutzt hat, um daraus ein Gemälde zu gestalten von erschütternder Wirkung. Die Vorführung läßt endlich die schwarzen der Verfolger dieses unglücklichen Weibes und überliefert sie der wohlverdienten Mit dieser auf Wahrheit beruhenden und artigster Weise, mit seltener Meisterhaftigkeit Handlung sind noch eine Menge der barsten Vorgänge verwebt, welche das alle ähnlichen Erscheinungen der Neuzeit haben. Man lese und urtheile selbst.

Wohl kaum dürfte eine Saite des Herzens unberührt bleiben durch die Schilderung dieses gesellschaftlichen Kampfes tiefer Leiden und hoher Triumphe.

Mastochsenfleisch

empfehlst Robert H.

Frisches Dresdener Sauerkraut während zu haben, bei Frau Zuzsch

Eine große Badewanne, ein eine Tafelwage, ein Sandfieb, 2 bibeln, 2 Clavieere für Anfänger, Auswahl Noten, sind zu verkaufen in der Buch- und Papierhandlung von M. G. Kleinstücks Wwe.

Achtung.

Militärverein, Sonntag, den 5. d. J., Nachmittags 3 Uhr in dem Pulsnitz, am 30. Mai 1870.

G. Köhler,

